

FS

Forum Strafvollzug

Zeitschrift für Strafvollzug
und Straffälligenhilfe

Personal im Allgemeinen Vollzugsdienst: Gewinnen und entwickeln!

Einführung in den Schwerpunkt | Stephanie Pfalzer, Wolfgang Wirth

Nachwuchsgewinnung für Justizvollzugsanstalten | Christina Hansen

Laufbahn des AVD und moderne Vollzugsgestaltung | Ulrich Biermann

Vollzugliche Öffentlichkeits- und Medienarbeit | Andreas Budan, Stefan Giebel

Weibliche Bedienstete im AVD | Eva Brinkmann

Die Perspektive einer AVD-Leiterin | Sandra Studnitz

Herausforderungen in der AVD-Leitung | Gesa Lürßen

Krisenintervention im Justizvollzug | Alexander Sammer

Krise? Intervention! – Faltblätter aus Schleswig-Holstein

Arbeitsbewältigungscoaching | Volker Fleck

Gut vorbereitet in den Ruhestand | Frank Kagerbauer

Interview: „Aus allem habe ich nur gelernt.“ | Karin Roth

Herausgeber

Gesellschaft für Fortbildung der
Strafvollzugsbediensteten e.V.

Redaktion

Frank Arloth
Susanne Gerlach
Jochen Goerdeler
Gerd Koop
Gesa Lürßen
Stephanie Pfalzer
Karin Roth
Philipp Walkenhorst
Wolfgang Wirth

FS Forum Strafvollzug

Schriftenreihe Band 1

Gerd Koop, Barbara Kappenberg (Hrsg.)

Weichen gestellt für den Justizvollzug?



Antje Niewisch-Lennartz: Strategien für den Justizvollzug von morgen

Heribert Prantl: Zur Situation des Justizvollzugs in Deutschland

Christian Pfeiffer: Mehr Liebe, weniger Hiebe – der neue Trend elterlicher Erziehung

Philipp Walkenhorst: Überlegungen zur beruflichen Haltung

Jörg-Martin Jehle: Resozialisierung und Rückfälligkeit nach Strafvollzug

Gunda Wößner, Kira-Sophie Gauder, Elke

Wienhausen-Knezevic: Erleben von Gefangenen zwischen drinnen und draußen

Maren Brandenburger: Radikalisierung im Vollzug?

Marc Lehmann: Gesundheit, Haft und die Folgen

Stefan Suhling: Wirksamkeit und Nachhaltigkeit des Strafvollzugs

Norbert Konrad: Umgang mit psychisch kranken Gefangenen im Justizvollzug

Gerd Koop: Vollzugspraxis und Herausforderungen für die Zukunft

Eduart Matt: Vollzugsöffnende Maßnahmen und Vernetzung

Uwe Meyer: Erleben von Gefangenen zwischen drinnen und draußen

Sandra Budde, Stefan Suhling: MeWIS – Wirksamkeitsmessung im Vollzug

Oliver Weißels: Endstation Frauenvollzug?

Kosten: € 20 zzgl. Porto und Verpackung

Bestellung: Druckerei der JVA Heimsheim | Mittelberg 1 | 71296 Heimsheim

Telefon: 0 70 33 - 30 01 - 410 | Fax: - 411 | E-Mail: druckerei-hhm@vaw.bwl.de

Liebe Leserinnen und Leser,

Durch die Ausbreitung des **Coronavirus** verläuft dieses Jahr bisher ganz anders als erwartet. Neben den Einschränkungen im persönlichen Leben sind die Folgen der Pandemie auch im beruflichen Alltag erheblich zu spüren. Die Arbeitswelt hat sich auf die neuen Regeln des „social distancing“ eingestellt: Vielerorts wird den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in großem Umfang Homeoffice ermöglicht. Es wurden redundante Strukturen eingerichtet und flexible Arbeitszeitmodelle erprobt. Telefon- und Videokonferenzen statt persönlichen Besprechungen stehen auf der Tagesordnung. Auch der Justizvollzug hat nach besten Kräften daran gearbeitet, seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bestmöglich vor einer Ansteckung zu schützen.

Für die größte Berufsgruppe im Justizvollzug, die **Bediensteten des Allgemeinen Vollzugsdienstes**, kommt ein Arbeiten im Homeoffice jedoch nicht in Betracht – sie können nicht zuhause bleiben. Die Bediensteten des AVD sind derzeit besonders gefordert. Denn die Aufrechterhaltung der Funktionsfähigkeit des Justizvollzugs und der öffentlichen Sicherheit und Ordnung in den Justizvollzugsanstalten haben gerade in Krisenzeiten höchste Priorität. Umso wichtiger ist es, dass die erforderlichen Maßnahmen zum Schutz der Gesundheit der Bediensteten getroffen werden. Dazu gehören zunächst die umfassende Einweisung aller Bediensteten in die geltenden Hygieneregeln und die Ausstattung mit Schutzausrüstung wie Mund-Nasen-Masken – insbesondere für diejenigen Bediensteten, die in Quarantäneabteilungen eingesetzt werden und direkten Kontakt zu erkrankten Gefangenen haben. Der Einbau von durchsichtigen Trennscheiben, eine abstandsgerechte Umrüstung der Dienstzimmer und eine gestaffelte Dienstplanung können ebenfalls geeignete Schutzmaßnahmen darstellen. Dazu gehören des Weiteren auch die Einbindung und fortwährende Information der Bediensteten über die laufenden Entscheidungsprozesse, beispielsweise durch „Corona-Newsletter“, um in diesen Zeiten des eingeschränkten persönlichen Kontakts alle Bediensteten „mitzunehmen“. Dank des Einsatzes aller Beteiligten ist es bisher gut gelungen, die Einschleppung bzw. Ausbreitung des Coronavirus in den Justizvollzugsanstalten so gut wie möglich zu verhindern bzw. einzudämmen.

Nach dem „Lockdown“ Mitte März konnten mittlerweile aufgrund der Verlangsamung der Pandemie auch im Justizvollzug einige **Einschränkungen aufgehoben** werden. So werden vorsichtig wieder Besuche zugelassen und erste Vollzugslockerungen ermöglicht. In dieser Phase der „neuen Normalität“ gilt es, den Fortgang der Pandemie weiterhin aufmerksam zu beobachten und ein besonderes Augenmaß darauf zu richten, dass der Verhältnismäßigkeitsgrundsatz stets gewahrt bleibt und dass die Lockerungen durch die erforderlichen Schutzmaßnahmen flankiert werden.

Das aktuelle Heft befasst sich im Schwerpunkt mit der **Berufsperspektive der Kolleginnen und Kollegen im AVD**. Die Beiträge betreffen die Personalgewinnung, die Laufbahngestaltung, Herausforderungen als AVD-Leitung, die Erfahrungen weiblicher Kolleginnen in einem stark von Männern geprägten Umfeld, den Umgang mit Krisen sowie – last but not least – die Vorbereitung des Ruhestandes. Für weitere Einzelheiten verweise ich auf den Einleitungstext der für den Schwerpunkt verantwortlichen Redakteure **Stephanie Pfalzer** und **Wolfgang Wirth** (S. 166).

Die gesamte Redaktion wünscht eine interessante Lektüre. Bleiben Sie uns verbunden und vor allem bleiben Sie gesund!

Ihr Frank Arloth



Prof. Dr. Frank Arloth

Amtschef des Bayerischen
Staatsministeriums der
Justiz
frank.arloth@stmj.bayern.de

Editorial

161 | *Frank Arloth*

Magazin

Schwerpunkt

166 Personal im Allgemeinen Vollzugsdienst: Gewinnen und entwickeln!

Einführung in den Schwerpunkt
| *Stephanie Pfalzer, Wolfgang Wirth*

168 Nachwuchsgewinnung für Justizvollzugsanstalten
Personalmarketing für einen „unbekannten“ Beruf
| *Christina Hansen*

170 Die Laufbahn des Allgemeinen Vollzugsdienstes als
Eckpfeiler einer modernen Vollzugsgestaltung
Eine gewerkschaftliche Betrachtung
| *Ulrich Biermann*

174 Vollzugliche Öffentlichkeits- und Medienarbeit
Personalgewinnung mit Zukunft
| *Andreas Budan, Stefan Giebel*

176 Weibliche Bedienstete im AVD
| *Eva Brinkmann*

179 Als Frau in einer Männerwelt
Die Perspektive einer Leiterin des Allgemeinen
Vollzugsdienstes
| *Sandra Studnitz*

181 Aufgaben und Herausforderungen in der Leitung des
Allgemeinen Vollzugsdienstes
Interview mit Arnold Ahlf
| *Gesa Lürßen*

183 Krisenintervention im Justizvollzug (KITIS)
| *Alexander Sammer*

186 Krise? Intervention!
Faltblätter zur Krisenintervention im Justizvollzug
Schleswig-Holstein

188 Arbeitsbewältigungcoaching
| *Volker Fleck*

190 Das Leben danach
Gut vorbereitet in den Ruhestand
| *Frank Kagerbauer*

192 „Aus allem, so glaube ich, habe ich nur gelernt.“
Interview mit Sönke Stade
| *Karin Roth*

Aus den Ländern

Recht & Reform

195 Und bist Du nicht willig, ...
Unmittelbarer Zwang im Justizvollzug – Teil 1
| *Michael Schäfersküpfer*

Forschung & Entwicklung

200 Evaluation der muslimischen Gefangenseelsorge in
Baden-Württemberg
| *Bernadette Schaffer, Joachim Obergfell-Fuchs*

205 Schnittstelle Haft und Freiheit
Zur Entlassungssituation von Drogengebrauchenden
| *Daniela Jamin, Heino Stöver*

210 Störungen kognitiver Leistungsfähigkeit
älterer Straftäter
Bericht aus dem Strafvollzug in Nordrhein-Westfalen
| *Sandra Verhülndonk*

215 Gefängnis – Ort der Prävention, der (Re-)Sozialisie-
rung oder der Radikalisierung?
| *Anika Gomille, Christian Illgner*

Praxis & Projekte

221 Gesellschaftliche Verantwortung für Staat und
Sportorganisation
40 Jahre Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Sport
und Justizvollzug in Hessen
| *Karl Heinrich Schäfer*

226 50 Jahre Sozialtherapie auf dem Hohenasperg
Über die Entwicklung der Sozialtherapie in
Baden-Württemberg
| *Rainer Goderbauer*

Tagungsbericht

231 Herausforderungen des Jugendstraf- und des
Jugendarrestvollzuges in Nordrhein-Westfalen
Bericht der Tagung an der Universität zu Köln am
4. Dezember 2019
| *Laura Berg*

Bezugsbedingungen Erratum

Impressum

Vorschau Heft 4/2020:

Suizidalität und selbstverletzendes
Verhalten

Stephanie Pfalzer, Wolfgang Wirth

Personal im Allgemeinen Vollzugsdienst: Gewinnen und entwickeln!

Einführung in den Themenschwerpunkt dieses Heftes

Auch für den Strafvollzug gilt: Das Personal ist die wichtigste Ressource zur erfolgreichen Bewältigung der gesetzlich vorge-

gebenen Aufgaben. Ohne hoch motivierte und gut qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kann weder das Vollzugsziel, die Gefangenen zu resozialisieren, noch die Aufgabe, die Allgemeinheit vor weiteren Straftaten zu schützen, gelingen. Und die Bediensteten des AVD, wie das Amtsdeutsch-Kürzel des Allgemeinen Vollzugsdienstes lautet, die täglich im direkten Kontakt mit den Gefangenen stehen, ihre jeweiligen Anliegen aufgreifen, Behandlungserfordernisse umsetzen und in diesem Zusammenhang nicht selten auch Konflikte aushalten und Übergriffe abwehren müssen, spielen dabei eine zentrale Rolle.

Diese Einsicht ist alles andere als neu. Als Alexander Böhm, der nicht nur ein einflussreicher Kriminologe, sondern auch ein praxiserfahrener Anstaltsleiter war, im Jahr 1995 einen wegweisenden Aufsatz zu den Vollzugsaufgaben und zum Allgemeinen Vollzugsdienst veröffentlichte¹, begann er seine Ausführungen mit folgendem Zitat aus einem „Lehrbuch der Gefängniskunde“, das mehr als

ein hundred Jahre zuvor veröffentlicht worden war:

„Menschen. Nicht Maßregeln. Dieser Satz hat für die Gefängnisverwaltung eine ganz besondere Bedeutung. Die besten Systeme, die vollkommensten Reglements werden wenig ausrichten bei einem mittelmäßigen Beamtenpersonal; die Mängel der Systeme und der Reglements verschwinden bei einem guten Personal.“

Die Aufgaben des Strafvollzuges mit den mannigfachen, zu ihrer Lösung erforderlichen Arbeiten können nur bewältigt werden durch eine tüchtige, für ihren Dienst wohlgeschulte Beamtschaft. Es ist eine Torheit, sich um Strafvollzugssysteme zu streiten und ihre Durchführung Beamten aufzutragen, die sie nicht verstehen; es ist verlorene Mühe, die bündigsten Gesetze und ausführlichsten Bestimmungen auszuarbeiten und sie in die Hand von Beamten zu legen, die kaum den Wortlaut, geschweige denn den Geist derselben begreifen; es ist sinnlose Verschwendung, Millionen auf Mil-

lionen in den Neubau von Gefängnissen zu stecken und Beamte darin wirtschaften zu lassen, die den Aufgaben des Strafvollzuges nicht gewachsen sind. Eine tüchtige Beamtschaft zu gewinnen, zu erziehen und freudig in ihrem Berufe zu erhalten ist die Hauptaufgabe der Gefängnisverwaltung, ebenso wichtig wie die Abfassung von Gesetzen und Reglements, aber schwerer zu lösen.“²

Das in diesem Zitat verwendete „Wording“, wie manche heute gerne sagen, hat sich inzwischen gewiss verändert, die angesprochenen Themen und Schlussfolgerungen aber nicht. Die Aufgaben des AVD und damit die Anforderungen an jede einzelne Bedienstete und jeden einzelnen Bediensteten sind eher vielfältiger und komplexer geworden. Die alltäglichen Arbeitsbelastungen sind ohne Zweifel gewachsen, die Arbeitsergebnisse nach wie vor nicht immer sofort erkennbar und angesichts der Rückfallzahlen auch nicht immer positiv. Und das gesellschaftliche Ansehen des Strafvollzuges im Allgemeinen und der dort Tätigen im Besonderen erscheint weiterhin verbesserungsbedürftig. So ist es nicht verwunderlich, dass es in der Vergangenheit immer wieder Probleme gab, freie Stellen im AVD zu besetzen. Die Bundesländer und auch die einzelnen Anstalten haben diese Problematik erwartungsgemäß unterschiedlich angepackt, doch ist der Problemdruck mittlerweile länderübergreifend so groß geworden, dass der Strafvollzugausschuss der Länder die für den Justizvollzug zuständigen Personalreferentinnen und -referenten gebeten hat, sich einmal über Erfolg versprechende Strategien der Personalgewinnung auszutauschen und anschließend über „best practices“ zu berichten.

Die zentralen Ergebnisse dieses Anfang 2018 begonnenen und seither regelmäßig fortgeführten Austausches hat **Christina Hansen**, die in der Berliner Justizverwaltung unter anderem für Angelegenheiten des Personalmanagements und der Organisationsentwicklung zuständig ist, in einem Beitrag zusammengefasst, der die Möglichkeiten einer (verbesserten) Nachwuchsgewinnung insbesondere im Sinne eines – man beachte auch hier die moderne Begriffswahl – „professionellen Personalmarketings“ thematisiert.

Dass eine adäquate Beschäftigung mit dem Thema aber neben einer Befassung aus Arbeitgebersicht auch eine gewerkschaftliche Betrachtung verlangt, versteht sich von selbst. Beigesteuert wird diese von **Ulrich Biermann**, dem Landesvorsitzenden NRW des Bundes der Strafvollzugsbediensteten Deutschlands. Er begründet die Notwendigkeit einer „vernünftigen Personalakquise“ auf der Grundlage einer Beschreibung der Entwicklung des Berufsbildes und der besonderen Belastungssituationen des AVD. Darüber hinaus verbindet er die Herausforderungen der Personalgewinnung mit den Erfordernissen der Personalentwicklung durch eine Beschreibung anzustrebender Themenschwerpunkte in der Ausbildung sowie in der Schaffung beruflicher Perspektiven für die Bediensteten.



Stephanie Pfalzer

Justizvollzugsanstalt München
stephanie.pfalzer@
jva-m.bayern.de



Wolfgang Wirth

ehem. Leiter des
Kriminologischen Dienstes des
Landes Nordrhein-Westfalen,
Düsseldorf
wolfgang.wirth@forum-
strafvollzug.de

¹ Böhm (1995) S. 31-44.

² Krohne (1889) S. 518.

Es folgt ein Beitrag von **Andreas Budan** und **Stefan Giebel**, in dem exemplarisch am Beispiel Thüringens dargestellt wird, wie sich die Anzahl der Bewerberinnen und Bewerber für den Allgemeinen Vollzugsdienst in den letzten Jahren entwickelt hat und wie dem Problem sinkender Bewerberzahlen bei gleichzeitig gewachsenem Personalbedarf durch gezielte Öffentlichkeits- und Medienarbeit im Vollzug begegnet wurde.

Anschließend wirft **Eva Brinkmann** einen empirischen Blick auf die Entwicklung des Anteils weiblicher Bediensteter im AVD, der beispielsweise in Nordrhein-Westfalen seit den 1990er Jahren zunächst deutlich angestiegen ist, seit einiger Zeit aber bei etwa 20% stagniert. Die Autorin erweitert die Beschreibung dieser Frauenquote im AVD um eine Analyse der Belastungen, die weibliche Bedienstete sowohl im Umgang mit den Gefangenen als auch im Kreis ihrer Kolleginnen und Kollegen erfahren: Sie schließt ihren Beitrag unter anderem mit dem Fazit, dass es angesichts des Bewerbermangels einer Steigerung der Attraktivität des Berufsbildes erfordere, aber auch einer guten Ausbildung und bedarfsgerechten Fortbildung, um die Herausforderungen des beruflichen Alltags zu bewältigen und das kollegiale Miteinander zu stärken. Mit einem gewissen Optimismus hält sie außerdem fest, „dass die Grenzen, die dem gleichberechtigten Einsatz von Frauen und Männern im Allgemeinen Vollzugsdienst entgegenstehen, ... vorwiegend in den Köpfen gezogen sind und überwindbar scheinen.“

Wie stellen sich die damit verbundenen Herausforderungen, Handlungserfordernisse und Handlungsmöglichkeiten nun aus der Sicht der Praxis dar? Wer könnte dies besser beurteilen als jene Bediensteten, die Leitungsverantwortung im AVD wahrnehmen? Beispielhaft nehmen dazu sowohl eine Leiterin als auch ein Leiter des Allgemeinen Vollzugsdienstes Stellung. Mit einem jeweils sehr persönlichen Zugang gibt uns zunächst **Sandra Studnitz** einen Einblick in ihre Berufswahlentscheidung, ihre berufliche Entwicklung und ihre beruflichen Erfahrungen als Leiterin des AVD im Männervollzug der JVA Bochum-Langendreer, bevor **Arnold Ahlf** im Interview mit unserer Redaktionskollegin **Gesa Lürßen** seine Aufgaben und Herausforderungen in der Leitung des Allgemeinen Vollzugsdienstes der JVA Bremen beschreibt, dabei unter anderem auch die Kooperation von männlichen und weiblichen Bediensteten in den Blick nimmt und zudem erläutert, was aus seiner Sicht generell zu tun ist, um genügend geeignete Bewerber*innen für den AVD zu finden und im Vollzug zu halten.

Und auch im Folgenden werden die aus Arbeitgeber-, Gewerkschafts- und Wissenschaftsperspektive verfassten Eingangsbeiträge um weitere Praxisbeiträge bereichert. Wie können Kolleg*innen anderen Kolleg*innen bei belastenden Situationen helfen und welche Rolle spielen dabei Konzepte und Modelle der Krisenintervention im Justizvollzug? Ein auf die Beantwortung dieser Fragen bezogener Beitrag von **Alexander Sammer**, dem Ausbildungsleiter der JVA München, wird exemplarisch durch Informationen und Empfehlungen des **Kriseninterventionsteams** für den Justizvollzugsdienst Schleswig-Holsteins zum Umgang mit belastenden Ereignissen ergänzt.

Volker Fleck steuert einen Erfahrungsbericht über Ziele und Ergebnisse eines in Hessen praktizierten Arbeitsbewältigungscoachings am Beispiel der JVA Rockenberg bei, in der er einige Jahre als stellvertretender Anstaltsleiter wirkte, bevor er die Leitung der JVA Gießen übernahm. Und der

Fortbildungsreferent der Bayerischen Justizvollzugsakademie Straubing, **Frank Kagerbauer**, zeigt uns, dass sich eine gute Personalentwicklung nicht nur auf den aktiven Dienst beschränken muss, sondern auch „das Leben danach“ in den Blick nehmen kann, beispielsweise durch Seminare, die Vollzugsbedienstete auf den Ruhestand vorbereiten sollen. Dass dazu angesichts eines nahenden Ruhestandes neben Rückblicken auf das Berufsleben auch Ausblicke auf die Arbeit im Vollzug der Zukunft gehören können, wird schließlich in einem Interview deutlich, das unsere Redaktionskollegin **Karin Roth** mit dem Werkdienstleiter der JVA Kiel, **Sönke Stade**, geführt hat. Wenn denn zukünftig zunehmend mehr Justizvollzugsbedienstete wie Herr Stade in der Beurteilung ihrer Tätigkeit sinngemäß sagen (können), dass sie gerne zur Arbeit kommen, weil dies auch die Kolleginnen und Kollegen in ihren Teams tun, die die Aufgaben und Herausforderungen gemeinsam annehmen, dann sind Personalgewinnung und Personalentwicklung wohl gut gelungen.

Literatur

- Böhm, Alexander** (1995): Vollzugsaufgaben und Allgemeiner Vollzugsdienst. In: Müller-Dietz, H. und Walter, M. (Hrsg.): Strafvollzug in den 90er Jahren. Perspektiven und Herausforderungen. Pfaffenweiler: Centaurus, Seite 31-44.
- Krohne, Carl** (1889): Lehrbuch der Gefängniskunde. Unter Berücksichtigung der Kriminalstatistik und Kriminalpolitik. Stuttgart: Enke.

Veranstaltungshinweis

6. Bewährungshilfetag

Handlungssicherheit in der Bewährungshilfe – Selbstwirksamkeit stärken

Neuer Termin: Berlin, 09.-10. November 2020

Der 6. Bewährungshilfetag findet nun vom 09.11.-10.11.2020 in der Schleswig-Holsteinischen Landesvertretung in Berlin statt und wird von der Arbeitsgemeinschaft deutscher Bewährungshelferinnen und Bewährungshelfer (ADB e.V.), dem DBH-Fachverband für Soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik (e.V.) sowie dem Ministerium für Justiz, Europa, Verbraucherschutz und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein unter dem Titel: „Handlungssicherheit in der Bewährungshilfe – Selbstwirksamkeit stärken!“ durchgeführt.

Mit dieser Fachtagung soll ein vertieftes Verständnis für die Tätigkeit der Bewährungshilfe geweckt werden, die sowohl einen Beitrag zur Resozialisierung von Straftäter*innen als auch zur Sicherheit der Gesellschaft leistet. Sie richtet sich an Mitarbeiter*innen aus der Bewährungshilfe, kooperierende Berufsgruppen und an die Öffentlichkeit, wie interessierte Bürger*innen und an die Presse. Die Teilnehmer*innen sollen sich mit dem Berufsfeld und den angebotenen Themen auseinandersetzen. Raum für Fragen und Anregungen ist ebenfalls vorhanden.

Ausschreibung/ Programm:

https://www.dbh-online.de/sites/default/files/seminare/attachments/dbh_fly_1946_6-bewaehrungshilfetag_rz-neu-web_004.pdf

FS Forum Strafvollzug

Schriftenreihe Band 2

Stephan Schaede, Gerd Koop und Wolfgang Wirth (Hrsg.)

Für und Wider der lebenslangen Freiheitsstrafe

Eine lange Diskussion...



Stephan Schaede, Gerd Koop und Wolfgang Wirth:

Die lebenslange Freiheitsstrafe – Eine Einladung zur Diskussion

Bertram Börner: Und die Hoffnung stirbt nicht erst zuletzt – Einleitende Bemerkungen

Gabriele Kett-Straub: Deutungen der Einstellungen zur lebenslänglichen Freiheitsstrafe: Ein historisch-systematischer Überblick

Bernd-Dieter Meier: Empirische Befunde zur Verhängung und Vollstreckung der lebenslangen Freiheitsstrafe

Dirk van Zyl Smit und Angelika Reichstein: Lebenslange Freiheitsstrafe in Europa – Ein Überblick von Praxis und Recht

Rainer Drees: Die Verurteilung zu lebenslanger Freiheitsstrafe – Erfahrungen aus der Schwurgerichtskammer

Michael Polomski: Die Verurteilung zu lebenslanger Freiheitsstrafe – Tatvorwürfe und Entscheidungen im Schwurgerichtssaal

Helmut Pollähne: Exposition einer kriminalpolitischen Strafverteidiger-Position: Abschaffung der lebenslangen Freiheitsstrafe

Thomas Papies: Die Wirklichkeit des Vollzugs der lebenslangen Freiheitsstrafe: Zum Alltag hinter Gittern

Günter Schroven: „Ohne eine vernünftige Arbeit hält man es auf Dauer im Knast nicht aus!“ Interview einem Gefangenen

Klaas Huizing: Hinter dicken Mauern: Das biblische Ethos und das Problem der lebenslangen Freiheitsstrafe

Dietrich Jansen, Stephan Schaede: Die lebenslange Freiheitsstrafe: Ein Diskussionsresümee

Kosten: € 20 zzgl. Porto und Verpackung

Bestellung: Druckerei der JVA Heimsheim | Mittelberg 1 | 71296 Heimsheim

Telefon: 0 70 33 - 30 01 - 410 | Fax: - 411 | E-Mail: druckerei-hhm@vaw.bwl.de

FS Forum Strafvollzug

Schriftenreihe Band 3

Jürgen Schröder

Leitfaden Sport im Justizvollzug

Allgemeine Überlegungen und Empfehlungen



Aus dem Inhalt:

Kapitel 1: Einführung in die Thematik

Kapitel 2: Handlungsfelder und Angebote im Sport

Kapitel 3: Personelle Voraussetzungen

Kapitel 4: Formen des Justizvollzugs, Jugendarrest, Schulsport, Dienst- und Freizeitsport für Bedienstete

Kapitel 5: Voraussetzungen und Rahmenbedingungen für die Durchführung des Sports

Kapitel 6: Evaluation, Vorurteile und Perspektiven

Anhang 1: Empfehlungen/Handreichungen: „Sport und Suchtmittelabhängigkeit / -gefährdung“

Anhang 2: Empfehlungen/Handreichungen: „Sport und Training sozialer Kompetenzen“

Anhang 3: Checkliste / Bestandserhebung Sport im Justizvollzug

Kosten: € 20 zzgl. Porto und Verpackung

Bestellung: Druckerei der JVA Heimsheim | Mittelberg 1 | 71296 Heimsheim
Telefon: 0 70 33 - 30 01 - 410 | Fax: - 411 | E-Mail: druckerei-hhm@vaw.bwl.de